

Weight Relief (Gewichtsentlastung): Worum geht es hierbei?

Dave Hunter

06.15.2012

Es gab eine Zeit als das Stemmen einer 5,5 bis 6 kg schweren Les Paul als Männlichkeitsmerkmal galt. Spieler unterhielten sich viel über den angeblich direkten Zusammenhang zwischen Gewicht und Sustain und das man diese ganze Masse bräuchte um den gewünschten Klang zu bekommen. Die Wahrheit ist dass nicht Jeder glaubt, dass „schwerer“ gleichzusetzen ist mit „besser klingend“, noch wollen viele Spieler eine 6 kg Gitarre über Ihre Schulter während einem 90 Minuten Set tragen. Was ist dann die Lösung? Bei Gibson wurde es bereits seit vielen Jahren gefunden in dem man vorsichtig und strategisch Gitarren im Gewicht reduziert (entlastet) und dieser Vorgang bringt dem Spieler viele Vorteile.

„Im tiefstem Herzen glaube ich fest daran, dass Gewichtsentlastung der richtige Weg ist“ sagt Gibson's Meister Gitarrenbauer Jim DeCola. „Es ist einfach eine gute Sache. Es kostet uns mehr Arbeit und Mühe um es durchzuführen, also ersparen wir uns dabei gar nichts. Es ist ein Mehraufwand für uns, aber wir fühlen uns gut dabei.“

DeCola erklärt, dass Gibson gegenwärtig drei Methoden verwendet um eine Gitarre im Gewicht zu reduzieren und das Resonanzverhalten des Korpus zu abzustimmen.

Die älteste dieser Methoden bezeichnet er als **Traditional Weight Relief** wie Sie bei der Les Paul Traditional angewandt wird. Bei diesem Prozess werden neun runde Löcher in dem Mahagoni Korpus der Les Paul gefräst, bevor die Ahorn Decke daran befestigt wird. Die Löcher sind strategisch in der unteren Rundung am Bass-Ende der Gitarre platziert. „Das Ergebnis“ sagt DeCola „ist eine leichtere Gitarre als eine nicht gewichtsreduzierte, die aber immer noch einiges an Gewicht aufweist und sich massiv anfühlt.“



Das andere Extrem ist Gibson's **Chambering** die bei einigen Modellen wie z.B. die 2008 Les Paul Standard verwendet wird. Bei dieser Methode werden große, ovale Kammern (Chambers) zu beiden Seiten des mittleren Kerns auf dem die Tonabnehmer und die Brücke montiert sind, gefräst und hat die leichtesten Les Pauls hervorgebracht, die je hergestellt wurden. „Dies ist die dramatischste Technik“ sagt DeCola „und ergibt eine Gitarre, die fast schon eine Akustische Resonanz aufweist“



Die Dritte und neueste Methode beinhaltet was DeCola als **Modern Weight Relief** bezeichnet und wird z.B. bei der 2012 Les Paul Standard verwendet. Sie ist ein Mittelweg zwischen **Traditional Weight Relief** und **Chambering**. „Manche Spieler, die Gitarren mit **Chambering** bei großen Lautstärken mit hohen Gain Einstellungen spielten, fanden die Gitarren zu Resonant und dadurch konnte es zu erhöhten Rückkopplungsproblemen kommen.“ Erzählt er uns. Um trotz einer erhöhten Menge an Klangholz um die Brücke ein angenehmes Gewicht zu erzielen, fräst Gibson beim **Modern Weight Relief** mehrere kleinere elliptische Klangkammern in den Mahagoni Korpus.



Diese neue **Modern Weight Relief** Technik resultiert in einer Les Paul, bei der alles Andere gleich bleibt, die aber Gewichtsmäßig zwischen einer Gitarre mit **Traditional Weight Relief** und **Chambering** liegt. Wie wirkt sich diese Methode auf den Klang aus? „Gitarren mit **Traditional Weight Relief** und **Modern Weight Relief** sind sehr schwer zu unterscheiden“ sagt DeCola. „Wenn man eine Charge Gewichtsentlastete (Beide Arten) Les Pauls und eine Charge ohne Gewichtsentlastung spielt, wird man leichte Variationen selbst innerhalb der gleichen Modellreihe wahrnehmen aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass man übereinstimmende Klangunterschiede zwischen den Gitarren mit und ohne Gewichts Reduzierung hören kann.“ Und was den Mythos vom „Gewicht - ist gleich – Sustain“ betrifft. „Wenn überhaupt“ sagt DeCola „erhöht Gewichtsentlastung die Resonanz und ich finde das hilft dem Sustain“

Am Ende kommen wir zurück zu DeCola's Worte am Anfang dieser Erläuterungen: Es ist einfach eine gute Sache. Es kostet uns mehr Arbeit und Mühe um es durchzuführen....aber wir fühlen uns gut dabei.“